

grünen Decke überkleiden? Wenn die Lerche sich singend aus den Saaten empor schwingt, die Wachtel schlägt und Wald und Gebüsch von dem Gesange der Vögel belebt wird? Welche Zeit der Arbeit, aber der fröhlichen, ist nicht Heu- und Getreideernte, die Obst- und Weinlese? Und gerade, weil der Winter die Flur verödet, die Bäume entlaubt und nur das dunkle Grün der Nadelwälder aushält, lernen wir die Schönheit der anderen Jahreszeiten um so mehr schätzen, während der Bewohner der Tropenländer, der diese Abwechslung nicht kennt, auf die Schönheit der Werke Gottes in der Natur weniger achtet; er ist wie ein reicher Mann, der im Ueberflusse lebt und an seinen vielen Gütern die Freude nicht hat, weil er ihrer niemals gemangelt hat und deswegen ihren Werth nicht recht erkennt. Haben wir keine Riesenthiere, keine Elephanten u. dergl., so beneiden wir die Tropenbewohner nicht; die Ungeheuer in den Wäldern und Flüssen, die gefährlichsten Raubthiere wünschen wir eben so wenig herbei und freuen uns, daß es nur wenige und nicht sehr gefährliche giftige Thiere in unserer Zone aushalten. Dagegen haben wir das Pferd, das Rind, das Schaf und die anderen Hausthiere, die uns theils durch ihre Stärke nützen, indem sie Pflug und Wagen ziehen, oder uns durch Milch und Fleisch nähren oder durch ihre Wolle oder Haut Kleidung verschaffen. Die größte Wohlthat, welche die gemäßigte Zone ihren Bewohnern gewährt, ist aber die, daß sie uns zur Arbeit antreibt. Wir müssen das Feld bebauen, den Obstbaum und die Rebe ziehen, aus dem Walde Holz herbeischaffen, sonst bestraft uns dafür der Winter durch Mangel und Kälte. Wir müssen Borräthe sammeln und feste Wohnungen bauen, wenn wir Schutz gegen Wind, Regen, Schnee und Kälte haben wollen. Das zwingt zur Arbeit, zum Nachdenken, zur Sparsamkeit, zur Mäßigkeit; ist das nicht eine vortreffliche Schule? Alle Erfindungen, deren Anfänge wir kennen, alle, ohne Ausnahme, sind in der gemäßigten Zone gemacht worden, ein Beweis, wie sie die Menschen anleitet, ihren Verstand zu gebrauchen. Die Abwechslung der Wärme und Kälte härtet unsern Körper ab, macht ihn kräftig, so daß die Europäer, die alle der nördlich gemäßigten Zone angehören, es unter allen Himmelsstrichen aushalten können, in den kalten, weil sie ihr Winter an Eis, Schnee und